

Vorzeitige Bescherung für Selina Kastl

Die Biathletin des SC Neubau wird überraschend für den zweiten IBU-Cup in Südtirol nominiert. Sie profitiert nun von der Konsequenz des Trainerteams, die ihr zuletzt einen Startplatz gekostet hat.

Von Stefan Wolfrum

RIDNAUN. Weihnachten kam für Selina Kastl heuer schon am 7. Dezember. Am vergangenen Sonntag erfuhr die Biathletin vom SC Neubau, dass sie beim kommenden IBU-Cup

starten darf. „Nachnominiert – ich freue mich sehr. Fühlt sich gut an.“ Drei Rennen stehen ab Donnerstag im Südtiroler Ridnaun-Tal auf dem Programm, in jener nach dem Weltcup zweitwichtigsten Serie. Für den ersten IBU-Cup im österreichischen

Obertillach am zurückliegenden Wochenende war die 24-jährige frühere Junioren-Staffelweltmeisterin noch nicht berücksichtigt worden. Nun ist sie dabei – früher, als sie selbst erwartet hatte.

Das klar leistungsorientierte Auswahlprinzip der deutschen Trainer, das sich strikt an aktuellen Ergebnissen orientiert, wirkt wie ein Katalysator für schnelle Personalwechsel – und ist nun der Türöffner für die Neubauerin. Denn die Resultate von Obertillach waren aus deutscher Sicht ernüchternd. Ein Blick in die Listen erklärt den Impuls zur Veränderung: In zwei Sprintrennen und der Verfolgung spielte die Mannschaft keine Rolle in den Podestregionen.

Julia Kink sorgte mit Platz neun im zweiten Sprint und selbigem Rang in der Verfolgung für die besten deutschen Ergebnisse. Sophia Schneider lief nach Rang 14 im Sprint als Zehnte in der Verfolgung ins Ziel. Stefanie Scherer war als 19. beste Deutsche des ersten Sprints, Charlotte Gallbrunner und Johanna Puff landeten deutlich dahinter. Puff – 2023 gemeinsam mit Kastl Staffeltweltmeisterin – erlebte in der Verfolgung sogar ein persönliches Drama, als sie an einem Anstieg zusammenbrach und ins Krankenhaus gebracht werden musste. Die zweifache Europameisterin hatte in diesem Jahr immer wieder mit Krankheiten zu kämpfen und fand nie konstant zu ihrem Leistungsniveau. Inzwischen, heißt es in Medienberichten, gehe es ihr wieder besser.

Von Rückschlägen und gesundheitlichen Problemen kann auch Selina Kastl einiges erzählen. Es sei sicher schwer für die nun ausgemusterten Teamkolleginnen, sagt sie, aber auch fair gegenüber jenen, die im ersten Wettkampf keine Chance bekommen hätten. „Es wurde vor der Saison klar kommuniziert, dass sofort gewechselt wird, wenn die Leistungen

nicht passen. Und augenscheinlich ziehen sie das so durch. Das ist einerseits hart, andererseits konsequent.“ Kastl selbst spürte diese Konsequenz bei ihrer Nicht-Nominierung für Obertillach – profitiert nun jedoch davon.

Kastls erster Start in Ridnaun am Donnerstag im Einzel

Andreas Birnbacher, ihr langjähriger Trainer am Stützpunkt Ruhpolding und inzwischen für das IBU-Cup-Team verantwortlich, habe sie kurz nach Wettkampfe informier-

Kastl reiste mit dem Team bereits am Montag nach Südtirol, um sich auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten. Am Donnerstagnachmittag steht zunächst das Einzel auf dem Programm, am Samstag folgt der Sprint, am Sonntag die Verfolgung. Ihre Ziele für die drei Rennen? „Ich will einfach mein Bestes abrufen und den Druck gar nicht so an mich heranlassen.“ Und dann hoffen, dass ihre Leistungen genügen, um im offenen, leistungsorientierten System weiter einen Platz im IBU-Cup zu behalten.



Selina Kastls (vorne) Formkurve zeigte zuletzt nach oben. Jetzt muss die Neubauerin bestätigen, dass sie zu Recht für den zweiten IBU-Cup nominiert wurde.

Foto: Kevin Voigt

ANZEIGE

